

Liestal, 30. Oktober 2018/FKD

## Stellungnahme

---

<b>Vorstoss</b>	<b>2018-595</b>
<b>Postulat</b>	von Caroline Mall
<b>Titel:</b>	<b>Schülerinnen und Schüler in den MAG Prozess miteinbeziehen</b>
<b>Antrag</b>	Vorstoss ablehnen

### 1. Begründung

Der Vorschlag der Postulantin, dass Schülerinnen und Schüler ebenfalls in die Leistungsbeurteilung von Lehrpersonen einbezogen werden, muss einer sorgfältigen Prüfung unterzogen werden und unter Berücksichtigung der Entwicklung des neuen MAG für Lehrpersonen stattfinden.

Die Lehrertätigkeit ist komplex und vielschichtig. Im Rahmen des lancierten Projekts „Mitarbeitendengespräch für unterrichtendes Personal (MAG uP)“ werden unterschiedliche Zugänge zur Leistungsbeurteilung von Lehrpersonen geprüft. Welche davon berücksichtigt und welche in einer sinnvollen Weise miteinander kombiniert werden können, wird durch Fachexperten, Vertretungen der Schulleitungen, der Lehrpersonen und des Lehrerinnen- und Lehrervereins BL erarbeitet. Im Anschluss werden die erarbeiteten Vorschläge durch ein Expertengremium, bestehend aus Vertretern der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion, des Personalamts, der Personalverbände sowie der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) beraten und evaluiert. Es geht dabei um eine möglichst ganzheitliche Leistungsbeurteilung, welche gleichzeitig die organisationalen Besonderheiten des Schulbetriebs berücksichtigt.

Der Inhalt des Postulats soll deshalb im Rahmen des Projektes MAG uP geprüft werden. Da die Ausgestaltung des MAGs in der Verordnung zum Personalgesetz geregelt wird, mündet dessen Neugestaltung nicht in einer Landratsvorlage. So kann der Vorstoss nicht mit einer solchen abgeschrieben werden. Da er erst geprüft werden soll, kann er ebenfalls nicht überwiesen und gleichzeitig abgeschrieben werden.

Der Regierungsrat beantragt daher dem Landrat die Ablehnung des Postulates. Er sichert der Postulantin jedoch zu, dass ihr Vorschlag im Rahmen des Projektes MAG uP vertieft geprüft wird.